



Jürgen Putzer klärte über Gefahren im Web auf. Im Blick hatte er dabei Sicherheitslücken und Vorsichtsmaßnahmen bei SchülerVZ, Facebook und Co.

Rund vier Millionen Deutsche von zehn bis 13 Jahren halten sich regelmäßig in diesen sozialen Netzwerken auf. Da es sich beim Internet nicht um ein „privates Wohnzimmer“ handelt, sondern die Daten der Kinder – Adresse und Telefonnummer – im öffentlichen Raum schweben, gilt es für die Eltern, sich mit dem Medium auseinanderzusetzen und bei ihren Sprösslingen eine Medienkompetenz aufzubauen: „Das Web ist ein Arbeitswerkzeug und kein Hobby.“



Mit **Herwig Danzer** ging es auf eine witzig-charmante Reise durch die Geschichte des Web 2.0 aus Sicht der Möbelmacher. Der Stammbaum des Internets

hatte 1945 militärische Wurzeln und fußte im Kalten Krieg. Seit der Gründung der Firma 1988 und der Freigabe des Internets für die Öffentlichkeit 1993 hielten die Möbelmacher mit allen Entwicklungen im Web mit und verfügen heute mit Nachhaltigkeitsblog, Twitter, Facebook und Newsroom als Vernetzungsstelle aller Domains über das komplette Web 2.0-Sortiment. Dennoch braucht das Web 2.0 Treffen im echten Leben, nämlich zum gegenseitigen Helfen und Zeigen.



Per witzig-lockerem Video präsentierte das Medienhaus Pfeiffer die Beta-Version eines Internetauftritts für die **Hersbrucker Schweiz**. Auf der ersten Web 2.0-Seite für die Region werden die Stadt und die Gemeinden, mit denen das Medienhaus wie mit dem Fremdenverkehrsverein

Es twittert aus der Werkstatt

Vorträge über soziale Medien und Innovatives bei den Unterkumbacher Werkstatttagen



Inmitten großer Maschinen konnte per kleinem Rechner die weite Web 2.0-Welt erkundet werden. F.:Grzesiek (4), Pitsch

UNTERKRUMBACH (ap) – Zwischen großen Maschinen und Säge-späne hatten sich bei den 13. Unterkumbacher Werkstatttagen Beamer, Leinwand und Twitterwall „verirrt“. Für Organisator Herwig Danzer ist die Schreinerwerkstatt ein Platz für Genuss, Kunst, Begegnungen und Gespräche. Letztere drehten sich am Eröffnungsabend um Web 2.0 und soziale Medien.

Warum soll man sich über das Internet unterhalten, wann man darüber sowieso schon eng miteinander in Kontakt steht? „Weil es trotzdem sinnvoll ist, sich im Real Life zu treffen, um im persönlichen Austausch Skepsis gegenüber diesen neuen Medien abzubauen“, erläuterte

te Danzer bei der Begrüßung seine Beweggründe für den „Social Media-Abend“. Eine starke Vernetzung über das Web steigere Selbstwertgefühl, Arbeits- und Lebensqualität und biete die Chance, mit Hilfe von Blogs, Twitter und Co. Grenzen zu überschreiten. Hersbrucks Bürgermeister Robert Ilg hatte sich durch den Wahlkampf zu den neuen Medien „hintragen lassen“ und steht Innovationen offen gegenüber.

Zum Beispiel dem Live-Stream: Der Abend wurde per Kamera ins Web übertragen. Auf einer Twitterwall – eine Leinwand, auf die aus der Werkstatt getwitterte Nachrichten projiziert wurden – konnten die Antworten sofort abgelesen werden.

Da für Danzer die „wichtigsten Gespräche jedoch in der Schlange“ stattfinden, mussten sich die Zuhörer ihre kleine Stärkung bei Koch Jürgen Beyer an der Theke abholen. Dieses von der Mensa inspirierte Essen war für Jürgen Nürnberger ein Testlauf für „feingutes Essen“: Mit gesunden, zeitgemäßen, saisonalen und regionalen sowie preiswerten Gerichten will er mehr Schüler in die Mensa locken und im künftigen Bistro im Scheunenviertel einen guten Mittagstisch bieten. Für Robert Ilg stand am Ende des Social Media-Abends fest, dass viel mitgenommen werden konnte, neben gutem Essen und kurzen Vorträgen zum Thema viele Informationen.

Einen kurzen Einblick über die Nutzung von sozialen Netzwerken bei Studenten gab **Juliane Strigl** von der Wiso Nürnberg. Dabei stellte sich heraus, dass die Studenten diese zwar täglich, aber nicht durchgehend nutzen. Chat und Nachrichten stehen neben Veranstaltungstipps am höchsten im Kurs. Blogs und Twitter stoßen bei den Twens jedoch im Gegensatz zur Generation über 35 Jahren auf wenig Interesse. Als Ideen für einen Web 2.0-Auftritt der Città Slow Hersbruck regten die Studenten das Einstellen von aktuellen Meldungen, Sitzungsterminen, Wandervorschlägen und Tipps für Familien sowie eine Wohnungs- und Jobbörse an.



Klaus Wolfrum vom Veranstaltungsportals „Frankentipps“ skizzierte die Veränderungen der Pressearbeit für Werbung im Medienwandel. Während im Printzeitalter noch die Aufforderung der Veranstalter „Schreiben Sie doch mal über uns“ an die Zeitungen ging, nehmen diese die Werbung nun selbst in die Hand und stellen ihre Informationen zu Konzerten und Co. ins Internet ein. Mails und Online-Ticketing sind auf dem Vormarsch. Auch wenn durch das Internet immer mehr Plattformen und Kanäle bedient werden, schätzt Wolfrum die Beratung in den Ticketshops: „Online ist nicht alles!“



Hersbrucker Land seit Längerem im Gespräch steht, aktuelle Meldungen und Informationen zu Freizeit, Gastronomie, Gesundheit und Wirtschaft vernetzt. Per Kartensystem lässt sich von einer Veranstaltung über eine Sehenswürdigkeit klicken. Daneben wird die Verknüpfung mit Facebook und Twitter den direkten Kontakt zu den Nutzern ermöglichen.

http://www.youtube.com/watch?v=isBaZYjU_wg

Probieren und staunen

Sonntag, 16. Mai, ist Internationaler Museumstag

HERSBRUCK – Der Duft kulinarischer Köstlichkeiten aus dem Orient wird das Hirtenmuseum Hersbruck am kommenden Wochenende erfüllen und Menschen unterschiedlicher Herkunft anlocken. Längst sind Museen nicht mehr nur Schatzhäuser, sondern Orte der Begegnung, wie der Internationale Museumstag am Sonntag, 16. Mai, in den Museen des Nürnberger Landes beweisen wird.

Seit 1977 laden Museen in Deutschland zu einem etwas anderen Besuch ein, um zu zeigen, dass die Museumswelt keinesfalls verstaubt ist. Dieses Jahr steht der Tag unter dem Motto „Museen für ein gesellschaftliches Miteinander“, denn diese laden als bildende Freizeiteinrichtungen zum Dialog ein. Etliche Museen feiern gar in den Museumstag hinein, wie das Deutsche Hirtenmuseum der Stadt Hersbruck: Am Samstag, 15. Mai, veranstaltet das Hirtenmuseum in Zusammenarbeit mit dem Arabischen Museum Nürnberg von 18 bis 22 Uhr eine arabische Nacht. Orientalische Leckerereien, eine Zaubervorführung, Musik der „Sterne des Orients“ sowie die Ausstellung „Kaffee – von Arabien in die Welt“ runden das orientalische Ambiente ab.

Am Sonntag, 16. Mai, lockt das Hirtenmuseum dann von 10 bis 16 Uhr mit einer Mischung aus deutscher und arabischer Kultur. Bei freiem Eintritt erwartet die Besu-

cher ein Kaffee-Markt, Märchen-Lesungen und Zwiebelkuchen aus dem Holzbackofen, der im Biergarten beim Aufgussgetränk Qishr mundet. Außerdem können Zinnfiguren aus der traditionsreichen Manufaktur Heinrichsen in Nürnberg bemalt werden, nachdem in der Ausstellung „Kleine Dorfwelten“ Anregungen gesammelt wurden.

Auch das Industriemuseum Lauf hat sich für den Museumstag etwas Besonderes ausgedacht: In Zusammenarbeit mit ausländischen Mitbürgern hat das Museum von 12 bis 17 Uhr ein Programm aus Gesang, Tanz, thailändischer Meditationen und Führungen in deutscher und türkischer Sprache zusammengestellt. Als besonderes Highlight zaubert die Gruppe „Egshiglen“ mit mongolischem Kehlkopfgesang und Tanz asiatisches Flair ins Industriemuseum. Im freien Eintritt inbegriffen sind türkischer Kindertanz und griechischer Tanzworkshop. Mongolische, griechische und italienische Köstlichkeiten sorgen für das leibliche Wohl.

Von 11 bis 17 Uhr lädt das Jüdische Museum Franken in Schnaittach zum Museumstag ein. Während die Erwachsenen einem Vortrag über „Jüdische Intellektuelle im Ersten Weltkrieg“ lauschen können, versuchen sich Kinder von sechs bis zehn Jahren an einem Memory auf jüdische Art.

Kurz und wichtig

Gottesdienst im Grünen

REICHENSWAND – An Christi Himmelfahrt, 13. Mai, feiern die drei evangelischen Kirchengemeinden Henfenfeld, Ottensoos und Reichenschwand wieder einen gemeinsamen Gottesdienst im Grünen, der

dieses Jahr in Reichenschwand am Gemeindeplatz stattfindet. Beginn ist 10 Uhr. Er steht unter dem Thema „Gottes Schöpfung - ihre Schönheit und ihre Gefährdung“. Anschließend wird Kirchenkaffee angeboten. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Mit Sicherheit das richtige Engagement für Sie:

- 🏠 2,7 Mio. EUR für die Menschen vor Ort
- 🏠 Für rund 800 Projekte, Vereine und Initiativen pro Jahr
- 🏠 Für Soziales, Kultur, Sport
- 🏠 Für Familien, Jung und Alt, Kranke und Behinderte – für alle

Gut für Sie – gut für die Region.

🏠 Kulturstiftung der Sparkasse Nürnberg

🏠 Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg

Sparkasse Nürnberg



Harald Neudert, Leiter des Marktbereichs Nürnberger Land Süd